

# W a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 91.

20. Nov.

1841.

### Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig. (WegbauAlford).  
Da im Revier Hoffstett der neuangelegte Weg durch das kleine Enzthal vom Revier Wildbad bis zum Revier Simmersfeld auf eine Strecke von ca. 3025 Ruthen mit einem Steintüpper, Mandsteinen und Gräben versehen und diese Arbeit am

Montag den 29. d. M.

Morgens 9 Uhr

im Försterhause zu Hoffstett in angemessenen Abtheilungen im Abstreich verakkordirt werden wird, so werden die Ortsvorsteher dieses ihren Ortsangehörigen bekannt machen.  
Den 15. Nov. 1841. K. Forstamt. von Seutter.

Calw und Neuenbürg. (An die Ortsvorsteher). Betreffend die Anwendung des Artikels 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1839, Nögl. S. 469, auf den Fall des Aneinanderkoppelns mehrerer vierrädriger Frachtfuhrwagen, hat das K. Ministerium des Innern einer Kreisregierung seine Ansicht dahin eröffnet, daß, da das Gesetz bei einem, mit mehr als 2 Zugthieren bespannten, vierrädrigen Frachtfuhrwagen eine gewisse Breite der Radfelgen verlangt, ohne hinsichtlich der Last, welche dieser Wagen führt, oder in irgend einer andern Beziehung zu unterscheiden, hieraus von selbst folgt, daß auch die Ankopplung eines zweiten Wagens an einen, mit der oben bemerkten Thierzahl bespannten Frachtfuhrwagen in der Anwendung des Gesetzes nichts ändern kann, vielmehr bei dieser Anwendung bloß derjenige Wagen, an welchen die Thiere gespannt sind, ins Auge zu fassen und nach

der Zahl der, an diesen Wagen gespannten, Thiere die, bei demselben erforderliche, Radfelgenbreite zu bemessen ist.

Betreffend ferner das Führen von, hinten an den Wagen angespannten, Pferden auf öffentlichen Straßen, so geht der Ausspruch des K. Ministeriums dahin, daß diese Art der Führung, wenn den hinten angebundenen Pferden nicht ein besonderer Aufseher beigegeben wird, als eine Uebertretung der Vorschriften des Art. 27 der Wegordnung vom 23. Okt. 1808 und der Verfügungen vom 15. Sept. 1809, 22. Januar 1813 und 2. Nov. 1826 hinsichtlich der Leitung und Beaufsichtigung der Pferde beim Fuhrwesen anzusehen ist.

Diese Bestimmungen werden den Ortsvorstehern eröffnet, damit sie hienach sich in vorkommenden Fällen achten. Den 16. Nov. 1841. K. Oberamt Calw. Gmelin. K. Oberamt Neuenbürg. Leypold.

Neuenbürg. Diejenigen Ortsvorsteher, welche die Rekrutierungslisten pro 1842 dem Oberamt noch nicht eingesendet haben, werden hiemit erinnert, dieß sogleich zu thun, damit man in der Revision der Listen nicht gehindert ist. Zugleich findet man sich veranlaßt, sämtliche Ortsvorsteher auf den Art. 8 des Rekrutierungsgesetzes und § 4 der Instruction vom 13. Nov. 1828 hinzuweisen, damit sie den Wohnsitz der Eltern der Rekrutierungspflichtigen genauer, als dieß bisher häufig geschehen ist, in den Rekrutierungslisten angeben. Den 16. Nov. 1841. K. Oberamt. Leypold.

Von K. Kreisregierung wurde die von der Amtskorporation vorgenommene Wahl des Werkmeisters und Oberamts-Wegmeisters Werner in Calw zum Mühlhauer des Ober-



amtsbezirks unterm 15. Nov. d. J. bestätigt, wovon die Ortsvorsteher zur Bekanntmachung in den Gemeinden in Kenntniß gesetzt werden. Calw den 15. Nov. 1841. K. Oberamt. Smelin.

Calw. (Diebstahls-Anzeige). In der Nacht vom Montag auf den Dienstag den 16. d. M. wurde aus einem Armoire in der Wohnung des Rothgerbers und Stadtraths Christoph Raschold dahier eine Summe Geldes im Betrage von etwa 550 fl. entwendet; das Geld bestand in ungesähr 80 Kronenthalern, 100 Guldenstücken, in Franken — Preussischen und in kleinen Thalern. Mit dem Geld kam eine Preis-Medaille des landwirthschaftlichen Vereins und ein roth und schwarz gedruckter Tabaksbeutel worin Geld enthalten war, so wie einige Schuldschreine und Quittungen abhanden.

Da der Thäter bis jetzt noch unbekannt ist, so wird Jedermann dringend aufgefordert, zu Entdeckung desselben mitzuwirken, und etwaige Spuren, welche auf denselben leiten könnten, dem Oberamtsgerichte sogleich anzuzeigen, wobei bemerkt wird, daß demjenigen, welcher dem Beschädigten zum größten Theile der ihm entwendeten Summe verhilft, eine Belohnung von 50 fl. zugesagt ist. Sollte nur ein kleinerer Theil wieder herbeigeschafft werden können, so hat der Entdecker von je 100 fl. eine Belohnung von 10 fl. im schlimmsten Fall aber ein Geschenk von zwei Kronenthalern zu erwarten. Calw, den 19. Nov. 1841. K. Oberamtsgericht. Ger. Akt. d. Mögling.

Forstamt Freudenstadt. Revier Schwarzenberg. (Wegbau-Akkord). Der am 4. Okt. d. J. zu Schönmünznach abgeschlossene Akkord über den Bau einer Wegstrecke durch den Staatswald Pommerswald, Schmitter bis auf das Niblens Eck, hat die höchste Genehmigung nicht erhalten, und ist die unterzeichnete Stelle beauftragt, diesen Wegbau wiederholt zum Abstreich zu bringen. Dies geschieht am

Montag den 29. Nov. 1841 auf dem Forstamts-Zimmer zu Christophsthal und werden die Akkordslustigen hiemit eingeladen, sich an diesem Tage

Morgens 9 Uhr daselbst einzufinden.

Die Ueberschlags-Summen sind folgende:

- |                              |                 |
|------------------------------|-----------------|
| 1) Erde- und Grabarbeiten    | 3763 fl. 57 kr. |
| 2) Steinsatzbau              | 2464 fl.        |
| 3) Durchlaß und Dohlenbauten | 5099 fl. 40 kr. |
| 4) Sicherheitssteine         | 100 fl.         |

11427 fl. 37 kr.

Die Akkordsliebhaber haben sich durch obige beglaubigte Zeugnisse über Verwehnen auszuweisen und die Akkordanten haben tüchtige inländische Bürger und Selbstzähler zu stellen.

Die Kostens-Voranschläge und Zeichnungen liegen zur Einsicht bei dem Forstamt bereit. Den 4. Nov. 1841. K. Forstamt. Hahn.

Oberamtsgericht Calw. (Gläubiger-Aufruf). In der Banatsache des Johann Georg Schnürle, Bauers von Oberkollbach wird die Liquidations-Verhandlung am

Montag den 20. Dez. d. J.

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiermit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden. Den 15. Nov. 1841. K. Oberamtsgericht.

Finckh.

Hornberg, D. A. Calw, 7. Nov. 1841. Donnerstag d. 25. Nov. wird die Akkord-Verhandlung über die Erbauung eines neuen hiesigen Schulhauses im Wirthshause zum Hirsch alhier vorgenommen werden.

Nach dem genehmigten Ueberschlag betragen die einzelnen Arbeiten:

- |                             |                |
|-----------------------------|----------------|
| Maurer und Steinhauerarbeit | 872 fl. 47 kr. |
| Materialienbefuhr           | 307 fl. 17 kr. |
| Gipsarbeit                  | 86 fl. 20 kr.  |
| Befuhr                      | 10 fl. 8 kr.   |
| Zimmerarbeit                | 475 fl. 51 kr. |
| Bauholz                     | 520 fl. 40 kr. |
| Befuhr der Materialien      | 87 fl. 40 kr.  |
| Schreinerarbeit             | 416 fl. 47 kr. |
| Glasarbeit                  | 136 fl. 38 kr. |
| Schlosserarbeit             | 269 fl. 1 kr.  |
| Pflasterarbeit              | 13 fl. 45 kr.  |
| Maßnerarbeit                | 5 fl. 12 kr.   |
| Gußisen                     | 136 fl.        |
| Zugemein                    | 90 fl.         |
| Summe                       | 3434 fl. 6 kr. |

Das gemeinschaftliche Amt.



Michalden und Oberweiler,  
Dl. Calw. 7. Nov. 1841. Freitag den 26.  
Nov. wird die Akterds-Verhandlung über die  
Erbaunng eines neuen, für obige Orte ge-  
meinschaftlichen Schulhauses im hiesigen  
Wirthshause vorgenommen werden.

Nach dem genehmigten Ueberschlage betra-  
gen die einzelnen Arbeiten:

Maurer und Steinhauerarbeit 927 fl. 14 r.  
Materialenbeifuhr 313 fl. 59 fr.  
Gipsarbeit 96 fl. 15 fr.  
Beifuhr des Kalks und Sands 11 fl. 2 fr.  
Zimmerarbeit 523 fl. 48 fr.  
Bauholz 607 fl. 48 fr.  
Beifuhr 82 fl. 55 fr.  
Schreinerarbeit 468 fl. 36 fr.  
Glasarbeit 156 fl. 6 fr.  
Schlosserarbeit 283 fl. 49 fr.  
Pflastererarbeit 15 fl.  
Hajnerarbeit 5 fl. 12 fr.  
Gusseisen 138 fl.  
Insgemein 90 fl.

Summe 3719 fl. 44 fr.

Das gemeinschaftliche Amt.

### Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuleihen,  
gegen gefestigte Sicherheit:  
100 fl. und 70 fl. Pflegegeld, wo? sagt das  
Schultheißenamt Hirsau.  
300 — 400 fl. Pflegegeld bei Mattheus Bürk-  
le in Oberkollwangen.  
300 fl. bei der Fofstnerschen Stiftespflege in  
Leinach.  
140 fl. Pflegegeld bei L. Rehsueß in Hohen.  
300 fl. Maheres bei Präzeptor Gantner in  
Neuenbürg.

### Calw. Württembergischer Allgemeiner VersicherungsVer- ein gegen Rindvieh- und Pfer- deverluste in Heilbronn.

Am mehrseitigen Wünschen zu entsprechen, hat  
sich Unterzeichneter veranlaßt gefunden, für  
diesen Verein der im Jahr 1839 ins Leben  
gerufen wurde, die Agentur zu übernehmen.  
Nach dem erstatteten Jahresbericht am 1. Juli  
L. J. erfreute sich die Anstalt einer zahlrei-

chen Theilnahme, so daß an ihrem Ausblü-  
hen nicht mehr zu zweifeln ist.

Der Verein beruht darauf, unverschuldete  
Verluste wechselseitig zu versichern, so daß  
die Prämie alljährlich nach der Totalversi-  
cherungssumme regulirt wird. Die Pferde  
werden nach dem Gebrauch derselben klassifi-  
zirt, beim Rindvieh aber, ist Gleichheit an-  
genommen, und nach dieser Klasseneinthei-  
lung wird der PrämienAnsatz berechnet. Von  
Pferden wird im Laufe vom 1. Juli 1841/42  
in der ersten Klasse 2 1/2 in der zweiten 3  
und in der dritten Klasse 4 pEt., vom Rind-  
vieh aber nur 1 pEt., per 100 fl. bezahlt.

Da nach gemachten Erfahrungen der Ver-  
ein solid und empfehlungswürdig ist, und  
der Beitritt jedem Viehbesizer Entschädigung  
und Beruhigung gewährt, so erlaube ich mir,  
die HH Pferd und Rindviehbesizer der Ober-  
ämter Calw und Neuenbürg zum Beitritt höf-  
lichst einzuladen und bin mit Vergnügen bereit,  
Jedem über die Grundsätze und Verhältnisse  
der Anstalt genaue Auskunft zu geben.

Die Herren Ortsvorsteher aber bitte ich,  
dieses ihren Ortsangehörigen gütigst bekannt  
machen zu lassen.

Der Bezirksagent, Oberamtschier-  
arzt Stroher zu Calw.

Calw. Gute Holzasche kauft das ganze  
Jahr hindurch, per Simeri zu 8 fr.

Ehr. Lud. Wagner.

Calw. Morgen sind Hochzeitküchlein zu  
haben bei

Fritz Fein, Beck.

Ortenhausen Oberamts Neuenbürg.  
Ein Vater von 3 kleinen Kindern ist schon  
seit 2 Jahren schwindsüchtig. Das Wenige  
das er an Güterstücken besitzt, ist verpfändet  
und der tägliche Erwerb der Mutter durch  
Saalöbhaen reicht nicht einmal zu der Befrei-  
ung der Kosten hin, welche die Pflege und  
Wartung ihres kranken Vaters verursachen.  
Die Familie ist um so bedauerungswürdiger,  
als das Handwerk, von welchem sie früher  
ihr tägliches Stückchen Brod bezog, seit der  
Krankheit des braven Vaters ganz darnieder  
liegt. Ich werde mich daher an alle Men-  
schenfreunde, die schon so manche Thränen  
der Armen in meiner Gemeinde getrocknet  
haben, mit der Bitte um mi.de Gaben für  
die unglückliche Familie. Etwaige Gaben  
wird die Redaktion des Wochenblatts in Ent-



pfang zu nehmen die Güte haben. Den 10.  
Nov. 1841. Pfarrer Abel.  
Calw.

### Bettbarchent

und blaue

### Schurz-Leinwand

zu haben bei

Georg Reppler.

### Die traurige Heimkunft von der Hochzeit.

Begeistert kam vom Hochzeitschmaus,  
Vor kurzer Zeit ein Freund nach Haus,  
D w elch ein trauriges Geschick,  
Er fiel vom Pferd, es lief zurück.

Das gute Pferd kam ohne Ruh,  
Dem heimathlichen Stalle zu.  
Dann ward sein Herz mit Gram beschwert,  
Schnell rief er aus: wo ist mein Pferd.

Er hatte jene ganze Nacht,  
Mit Schmerz und Sorgen zugebracht,  
Und suchte bis zum andern Tag,  
Er ward gerührt als wie vom Schlag.

Dann kam er auf der Wehnühl an,  
Um dort ein Lobfal zu empfangen,  
So bracht man ihm die Botschaft bei,  
Daß schon sein Pferd zu Hause sei.

Ein Jammersches ward hoch erregt,  
Verschwunden ist die Traurigkeit,  
Weil Kummer ihn nicht mehr umschwebt,  
Hat Dachs ihn aufs neu belebt.

Calw. Es sind in einem Privathause  
zwei lange weiße Zainen F. W. bezeichnet,  
entwendet worden. Wer solche Thatsachen,  
die zu Entdeckung des Thäters führen, dem  
Unterzeichneten an die Hand giebt, erhält  
neben Verschweigung seines Namens, eine  
gute Belohnung.

Polizeidiener Baumgärtner.

Calw. Es wird ein tüchtiger Knecht,  
der mit Pferden und Rindvieh, sowie mit  
allen in einer kleinern Oekonomie vorkom-  
menden Geschäften gut umgehen kann und  
sich durch gute Zeugnisse auszuweisen ver-  
mag, in einen guten Dienst gesucht. Nä-  
heres ist zu erfahren bei

Waldhornwirth Häring.

Oberkollwangen. Von Röthenbach  
bis zu den Emberger Aekern ist ein dritt-

halbjähriges Schwein, Bark, falsch mit  
schwarzen Platten, durchgegangen. Der je-  
weilige Besitzer wolle es gegen ein gutes  
Trinkgeld abgeben an

G. Hartmann.

Calw. Eine schwarz-tuchene Kappe mit  
ledernem Stulp und Sturmband ist gegen  
eine dergleichen mit kameelharenem Sturm-  
band am letzten Liederkranzball verwechselt  
worden. Der Austausch kann geschehen bei

J. Hammer.

Calw. (Danksagung und Bitte). Für  
die gütige Begleitung meines seligen Man-  
nes zu seiner Ruhestätte so wie auch für  
den rührenden Gesang daselbst sage ich hie-  
mit Allen, die daran Theil nahmen, mei-  
nen herzlichsten Dank.

Ich verbinde damit die ergebenste Anzei-  
ge, daß durch diesen traurigen Fall das  
von meinem seligen Manne seither betriebene  
Geschäft durchaus keine Veränderung er-  
leidet, weshalb ich auch bitte, das demsel-  
ben seither gütigst geschenkte Zutrauen, wo-  
für ich verbindlich danke, auch mich genie-  
ßen lassen zu wollen.

Marie Back,

Zimmerobermeisters Wittwe.

Calw und Stammheim, 18. Nov.  
1841. Für ein Mädchen von 12 Jahren,  
das seit 2 Jahren in der Kinderrettungs-  
Anstalt zu Stammheim sich befindet, das  
aber in dieser Anstalt besonderer Gründe  
wegen nicht länger bleiben kann, wird drin-  
gend gewünscht, daß es in einer geordne-  
ten Familie Aufnahme finde, und es wird  
besonders auch an die H. Geistlichen des  
Bezirks die Bitte gerichtet, wo möglich ein  
solches Haus zu erfragen. Wer sich hiezu  
entschließen will, wird das Nähere bei den  
Unterzeichneten erfahren. Im Namen des  
Vereins für die Anstalt zu Stammheim:  
Dekan M. Fischer. Notar Widmann.

Calw. Unterzeichneter macht einem ge-  
ehrten Publikum die ergebenste Anzeige,  
daß er sein bisheriges Logis verlassen und  
nun im Hause des Hrn. Schneiderobermeis-  
ters Walter im Biergäßle wohnt. Unter  
Zusicherung guter und billiger Arbeit, bit-  
tet er auch ferner um gütigen Zuspruch er-  
gebenst.

Sädler Dierlamm.